

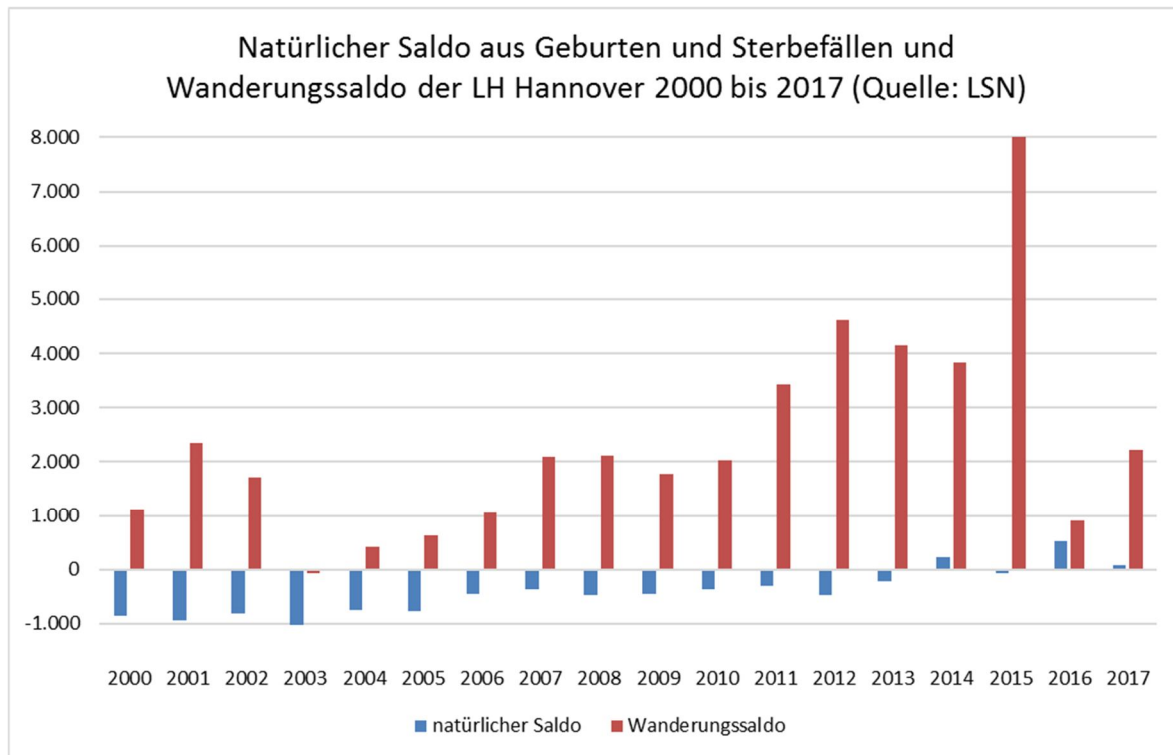
Wanderungen der LH Hannover im Jahr 2017:
Wanderungsgewinn von 2.200 Personen in Hannover durch Abwanderung
von 3.200 Deutschen und Zuwanderung von 5.400 ausländischen Personen

Landeshauptstadt Hannover
Baudezernat
Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
Bereich Stadtentwicklung

November 2018

Dieser Text beruht auf Zahlen des Landesamtes für Statistik Niedersachsen. Sie beziehen sich auf die Bevölkerung Hannovers mit Hauptwohnsitz. Die Wanderungsdaten werden nach Räumen, Staatsangehörigkeit deutsch/nicht deutsch, Altersklassen und nach Geschlecht ausgewertet.

Wie die folgende Abbildung für den Zeitraum 2000 bis 2017 zeigt, hat der Wanderungssaldo für die Entwicklung der Einwohnerzahl Hannovers eine höhere Bedeutung als die Differenz aus Geburten und Todesfällen, die seit rund zehn Jahren ungefähr ausgeglichen ist. Der Wanderungsgewinn lag dagegen in den letzten zehn Jahren bei im Schnitt 3.300 Personen jährlich.



Im Jahr 2017 lag der Wanderungsgewinn Hannovers bei gut 2.200 Personen. Er setzt sich aus 34.800 Zuzügen und 32.600 Fortzügen zusammen.

Wanderungen nach Räumen

Die folgende Tabelle (siehe nächste Seite) unterteilt die Wanderungsbilanz der LH Hannover der letzten sechs Jahre nach verschiedenen Räumen. Abwanderung gibt es dabei durchgehend in leichtem Umfang nach Berlin, starke Abwanderung an das Umland von Hannover (2017: -2.670 Personen).

Der Wanderungsgewinn aus den neuen Bundesländern geht weiterhin zurück und betrug 2017 nur noch 130 Personen – der deutlich geringste Wert seit der Wiedervereinigung.

Die alten Bundesländer (ohne Niedersachsen) waren in den letzten ca. zehn Jahren per Saldo Quelle der Zuwanderung nach Hannover. 2017 gab es allerdings einen leichten Wanderungsverlust um 80 Personen. Das übrige Niedersachsen (2017: +1.820) und das Ausland (2017: +3.340) bleiben die entscheidenden Quellregionen für die Wanderungsgewinne Hannovers.

2017 war der Wanderungssaldo Hannovers mit dem Inland mit minus 1.110 Personen erstmals seit 2005 negativ. Auch in den Vorjahren hätte Hannover ohne die Zuwanderung aus dem Ausland deutlich geringere Wanderungsgewinne erzielt.

Wanderungssaldi der LH Hannover nach Räumen 2012 bis 2017

(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen; gerundet)

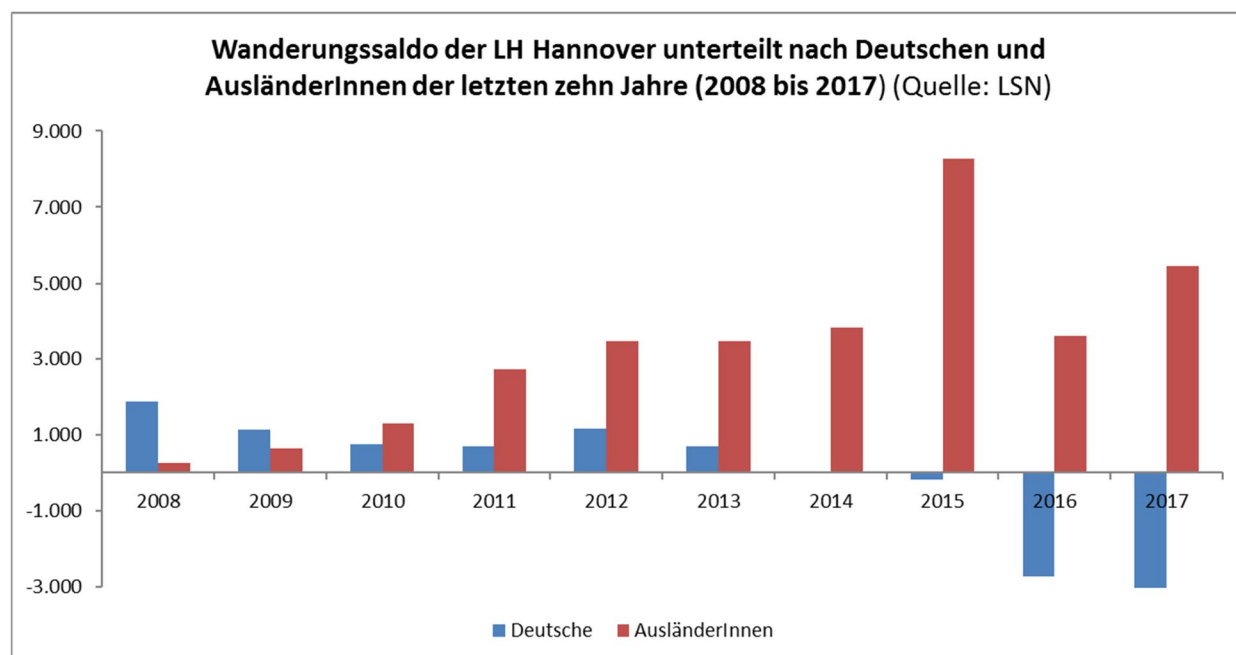
Raum	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Umland	-1.870	-2.010	-2.430	-2.250	-2.830	-2.670
übriges Niedersachsen	2.800	2.450	2.800	4.540	2.940	1.820
alte Bundesländer (o. Nds.)	450	500	750	780	670	-80
neue Bundesländer	480	460	310	300	380	130
Berlin	-220	-280	-180	-210	-320	-310
Ausland	3.000	3.030	2.580	4.910	60*	3.340
Insgesamt	4.630	4.150	3.830	8.070	910	2.230
<i>Inland (insg. minus Ausland)</i>	<i>1.630</i>	<i>1.120</i>	<i>1.250</i>	<i>3.160</i>	<i>850</i>	<i>-1.110</i>

* Die Zahlen für das Jahr 2016 sind nach eigenen Angaben des LSN tw. zweifelhaft, unter anderem durch Probleme bei der melderechtlichen Erfassung Schutzsuchender.

Wichtigste Herkunftsregionen der Zuwanderung aus dem Ausland waren per Saldo 2017 Europa (+1.970) und Asien (+1.600). Wichtigste Herkunftsländer waren Bulgarien (+406), Rumänien, Polen, China, Syrien, Irak und Italien (+231).

Wanderungen nach Staatsangehörigkeit

Von ca. 2007 bis 2013 hatte Hannover einen leichten Wanderungsgewinn bei Deutschen (Personen mit nur deutschem oder deutschem und ausländischem Pass). 2014 lag der Saldo bei null und war 2015 leicht negativ. 2016 und 2017 hat sich der Saldo deutlich verschlechtert. Der Wanderungsverlust lag 2016 bei rund 2.700 Deutschen, 2017 sogar bei über 3.200 Deutschen (vgl. Abbildung). Bei ausländischen Personen gibt es in Hannover dagegen seit 2011 kontinuierlich hohe Wanderungsgewinne – allein im Jahr 2017 gut 5.400 Personen – so dass die Bevölkerungszahl weiterhin wächst.



In den letzten sieben Jahren von 2011 bis 2017 sind per Saldo 30.800 ausländische Personen nach Hannover gezogen. Im gleichen Zeitraum haben per Saldo 3.600 Deutsche die Stadt verlassen.

Diese Entwicklung korreliert mit der Veränderung der Einwohnerzahl: In der langfristigen Entwicklung hat Hannover Ende 2017 mit gut 535.000 Einwohnern 46.000 weniger als Ende 1970. Hierbei stieg die Zahl der ausländischen Personen um 60.000 (von 31.000 auf 91.000) an, während die Zahl der Deutschen um 106.000 sank.

Reduziert man obige Tabelle der Wanderungen 2012 bis 2017 nach Räumen auf die deutsche Bevölkerung, ist die sich deutlich verschlechternde Wanderungsbilanz dieser Bevölkerungsgruppe in allen Räumen zu erkennen:

Wanderungssaldi der LH Hannover (Deutsche) nach Räumen 2012 bis 2017

(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen; gerundet)

Raum	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Umland	-1.720	-1.690	-2.030	-2.020	-2.530	-2.620
übriges Niedersachsen	2.210	1.890	1.560	1.570	1.640	600
alte Bundesländer (o. Nds.)	540	560	570	580	330	-180
neue Bundesländer	370	310	190	80	30	-20
Berlin	-200	-250	-160	-210	-300	-260
Ausland	-40	-130	-120	-190	-1.880	-730
Insgesamt	1.160	690	0	-190	-2.720	-3.220
<i>Inland (insg. minus Ausland)</i>	<i>1.210</i>	<i>820</i>	<i>120</i>	<i>0</i>	<i>-840</i>	<i>-2.490</i>

Nur aus dem übrigen Niedersachsen konnten 2017 in Hannover bei Deutschen noch Gewinne erzielt werden, die mit plus 600 so gering waren wie zuletzt 1998. Erstmals seit der Wiedervereinigung hat die deutsche Bevölkerung Hannovers einen (geringen) Wanderungsverlust gegenüber den neuen Bundesländern.

Wanderungen nach Altersklassen

Wie in den meisten Jahren fußte auch 2017 der Wanderungsgewinn Hannovers ausschließlich primär auf jungen Erwachsenen zwischen 18 und 24 Jahren und sekundär auf der Altersklasse 25 bis 29 Jahre (vgl. Tabelle). Die Verluste konzentrieren sich auf die 30- bis 49-Jährigen. Hierunter fallen in der Regel die Familien, was sich im Wanderungsverlust der Unter-18-Jährigen spiegelt.

Wanderungssaldi der LH Hannover nach Altersgruppen 2012 bis 2017

(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen; gerundet)

Altersgruppe	2012	2013	2014	2015	2016	2017
unter 18 Jahre	-210	-300	-20	260	-410	-280
18-24 Jahre	4.430	4.800	4.630	6.310	4.510	4.520
25-29 Jahre	1.450	1.450	1.200	2.380	720	1.070
30-49 Jahre	-780	-1.230	-1.240	-580	-2.970	-2.340
50-64 Jahre	100	-50	-270	-10	-460	-370
65 Jahre u. ä.	-360	-530	-480	-310	-490	-370
insgesamt	4.630	4.150	3.830	8.070	910	2.230

Menschen ab 50 Jahre verlassen traditionell eher Hannover als dass sie hinziehen. 2017 lag der Wanderungsverlust sowohl bei den 50- bis 64-Jährigen als auch in der Klasse 65+ Jahre bei gerundet 370 Personen. Räumlich ist dabei der Verlust ins Umland deutlich am größten.

Die folgende Tabelle zeigt den Wanderungssaldo Hannovers 2017 in der Kombination aus Räumen und Altersklassen. Deutlich werden die hohen Wanderungsverluste an das Umland, insb. in der Altersklasse 30 bis 49 Jahre, und die hohen Gewinne aus dem Ausland und dem übrigen Niedersachsen, insb. bei jungen Erwachsenen zwischen 18 und 24 Jahren.

Wanderungssaldi der LH Hannover 2017 nach Räumen und Altersklassen

(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen; gerundet)

	gesamt	u. 18 Jahre	18-24 Jahre	25-29 Jahre	30-49 Jahre	50-64 Jahre	65+ Jahre
Umland	-2.670	-880	960	-130	-2.130	-280	-210
übriges Niedersachsen	1.820	-80	1.780	710	-480	-70	-30
alte Bundesländer (o. Nds.)	-80	-70	410	70	-320	-100	-70
neue Bundesländer	130	0	140	60	-60	-10	0
Berlin	-310	-20	-60	-110	-100	0	-20
Ausland u. unbekannt	3.340	780	1.280	470	750	100	-40
gesamt	2.230	-280	4.520	1.070	-2.340	-370	-370

Betrachtet man den Wanderungssaldo der LH Hannover 2017 nach Altersklassen in Verbindung mit der Staatsangehörigkeit deutsch/nicht deutsch (vgl. folgende Tabelle) zeigt sich, dass vom zweithöchsten Gewinn – der Klasse der 25- bis 29-Jährigen – von 1.070 Personen 97 Prozent auf Nichtdeutsche entfallen: Der Wanderungsgewinn der deutschen 25- bis 29-Jährigen beträgt nur 50 Personen (ausländische Personen 1.020) – der niedrigste Wert seit 1991.

Wanderungssaldi der LH Hannover 2017 nach Räumen und Altersklassen: Deutsche

(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen; gerundet)

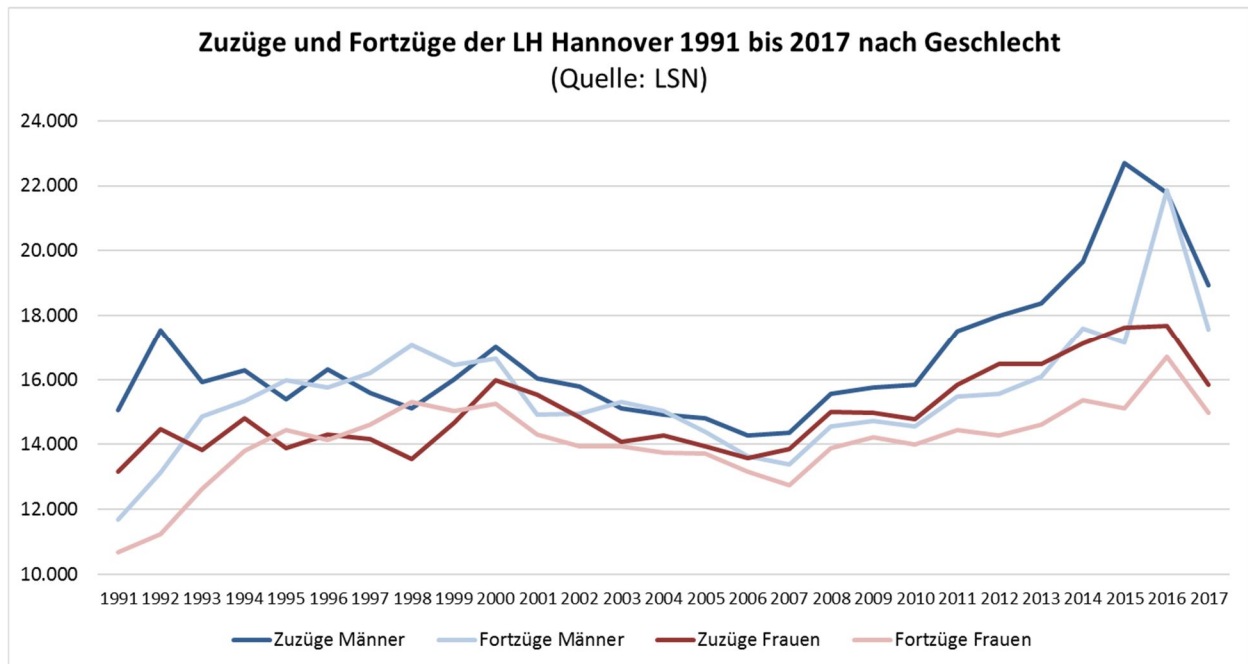
	gesamt	u. 18 Jahre	18-24 Jahre	25-29 Jahre	30-49 Jahre	50-64 Jahre	65+ Jahre
Umland	-2.620	-920	830	-170	-1.940	-240	-190
übriges Niedersachsen	600	-350	1.430	440	-750	-120	-50
alte Bundesländer (o. Nds.)	-180	-60	260	0	-230	-90	-60
neue Bundesländer	-20	-40	90	20	-80	-10	0
Berlin	-260	-10	-70	-90	-80	0	-20
Ausland u. unbekannt	-730	-10	-90	-150	-400	-80	-10
gesamt	-3.220	-1.390	2.450	50	-3.480	-530	-330

Die Tabelle zeigt weiterhin, dass die Verluste der LH Hannover an das Umland von 2.670 Personen fast vollständig durch Deutsche getragen werden (-2.620), und dass die Bilanz dem Ausland gegenüber klar negativ ist (-730 Deutsche), während der Saldo ausländischer Personen dem Ausland gegenüber plus 4.070 beträgt. Die Nationalität spielt eine wichtige Rolle bei den räumlichen und altersspezifischen Wandermustern der Landeshauptstadt. Die 30- bis 49-jährigen Deutschen verließen Hannover 2017 per Saldo nicht nur in das Umland, sondern auch in alle anderen Räume. Die stark negative Bilanz dieser Altersgruppe (-3.480 Deutsche) wird durch den Wanderungsgewinn von 1.140 ausländischen Personen auf

insgesamt minus 2.340 Personen etwas gemildert.

Auch die deutschen Kinder und Jugendlichen verlassen in ihren Familien wie die deutschen 30- bis 49-Jährigen insgesamt Hannover in alle Räume, vor allem in das Umland (-920). Da der Abwanderung deutscher Unter-18-Jähriger von 1.390 Personen per Saldo ein Gewinn von 1.110 ausländischen Kindern und Jugendlichen gegenübersteht, ist die Gesamtbilanz der jüngsten Altersklasse nur leicht negativ (-280).

Wanderungen nach Geschlecht



Auch 2017 bestätigt sich der langfristige Trend, dass Männer häufiger wandern als Frauen (vgl. Abbildung): Der Frauenanteil an den 34.800 Zuzügen nach Hannover und an den 32.600 Fortzügen betrug jeweils unterdurchschnittliche 46 Prozent; dies liegt 5 Prozentpunkte unter ihrem Bevölkerungsanteil von 51 Prozent in Hannover.

Betrachtet man den Gesamtwanderungsgewinn Hannovers 2017 von 2.230 Personen, so entfielen 1.370 (61 Prozent) auf Männer und 860 (39 Prozent) auf Frauen.

Nach Altersklassen betrachtet gibt es die größten geschlechterspezifischen Unterschiede bei den 30- bis 49-Jährigen. Hier beträgt der Männeranteil bei den Zuzügen 61 Prozent und bei den Fortzügen 60 Prozent aller Zu- bzw. Fortzüge. Die zweithöchste männliche Dominanz gibt es bei den 50- bis 64-Jährigen mit je 57 Prozent der Zu- und Fortzüge. In der höchsten Altersgruppe der 65-Jährigen und älter dagegen ziehen Frauen sowohl häufiger nach Hannover (60 Prozent aller Zuzüge der Altersklasse) als auch aus Hannover fort (59 Prozent) als Männer. Dies liegt insb. daran, dass es deutlich mehr Seniorinnen als Senioren gibt. Nach Räumen betrachtet ist die Mobilität über die Bundesgrenze am stärksten männlich dominiert (60 Prozent der Zuzüge und 65 Prozent der Fortzüge). Dies spiegelt sich auch bei der Kombination von Altersklassen und Räumen: Die höchsten Männeranteile gibt es bei den Auslandswanderungen der 30- bis 49-Jährigen und der 50- bis 64-Jährigen, sowohl bei den Zuzügen aus dem Ausland nach Hannover mit 65 Prozent in beiden Altersklassen als auch bei den Fortzügen ins Ausland, bei denen 72 Prozent der 30- bis 49-Jährigen männlich sind und 68 Prozent der 50- bis 64-Jährigen.